



Ennstaler Alpen

21

Ennstaler Hütte, 1544 m

Unterwegs im Gesäuse



Am besten eine Übernachtung einplanen

Schroff und unnahbar stehen die einzelnen Gebirgsgruppen des Gesäuses dicht beieinander. Nur die Enns hat die Erlaubnis, sich hier eine gerade Strecke durch die Berge zu bahnen. Die Hauptlinie durch das Gebirge bildet gleichzeitig dessen tiefsten Einschnitt. Dieser lässt sich heute bequem in Flussnähe entlang der Gesäuse-Bundesstraße befahren.

Auch wir Wanderer dürfen relativ unbehelligt unsere Linien durch den Kalk ziehen. Eine Durchquerung der Gesäuseberge, die auf der Strecke alle prominenten Gipfel mitnimmt, bleibt zwar den erfahrenen Hochtouristen vorbehalten – keine der Touren auf den Großen Buchstein, das Hochtor oder den Admonter Reichenstein fällt in das Beuteschema des klassischen Genusswanderers, der seine Aufmerksamkeit in erster Linie der Aussicht, und nicht dem Boden unter den Füßen widmen möchte. Was nicht heißt, dass es nicht andere, reizvolle Möglichkeiten gibt, sich an den Gipfeln vorbeizuschwindeln, und so trotzdem zu einer großartigen Gebirgstour zu kommen. Die in technischer Hinsicht einfachste Strecke nimmt an der Nordseite des Nationalparks ihren Ausgang und führt zur traumhaft gelegenen Ennstaler Hütte. Dort blickt man von der Terrasse geradewegs in die Hochtorgruppe. Die Nordwände von Hochzinödl und Planspitze geben sowohl in der Abendsonne als auch am frühen Morgen ein Fotomotiv ab, wie man es sich kaum besser vorstellen kann. Wer noch ein bisschen mehr sehen will, stattet dem Hausberg der Ennstaler Hütte einen Besuch ab. In rund 1½ Stunden ist der Gipfel des Tamischbachturmes erreicht. Es gibt in der Region keine unkompliziertere Möglichkeit, das gesamte Gesäuse von oben zu bewundern.

Die Aussichtsterrasse der Ennstaler Hütte.



Der Frühstückskaffee schmeckt vor der Hütte am besten.

KURZINFO



Information: Tourismusverband Alpenregion Naturpark Gesäuse, Tel. +43 3613 2116 010, www.gesaeuse.at.

Ausgangspunkt: Parkplatz Erbsattel, 639 m. Öffentliche Anreise in den Nationalpark mit Shuttlebus »Gesäuse-Sammeltaxi«, lokale Verbindungen mit Ruftaxi »Gesäuse-Sammeltaxi«, Tel. +43 3637 212, www.gseispur.at (weitere Infos »Gesäuse-Sammeltaxi« s. Tour 20).

Weglänge: 12,3 km.

Höhenunterschied: ↑910 m, ↓960 m.

Gehzeit: 5:30 Std.

Anforderungen: Der Anstieg weist von beiden Seiten einige schweißtreibende Passagen auf, ist aber technisch unschwierig. Genügend Wasser für den Aufstieg einpacken – auch auf der Ennstaler Hütte ist Wasser Mangelware. Beim Abstieg gibt es zwei Quellen mit schwankender Ergiebigkeit.

Kinder: Für viele Admonter Schulklassen gehört ein Besuch des Tamischbachturmes zum Lehrplan. Für kleinere Bergfex ist die Tour jedoch zu lange.

Kinderwagen: Wer mit den Kleinsten auf Tour gehen möchte, wird wohl eher ein Angebot in Straßennähe vorziehen, wie zum Beispiel den Sagenwanderweg zwischen Johnsbach und der Bachbrücke.

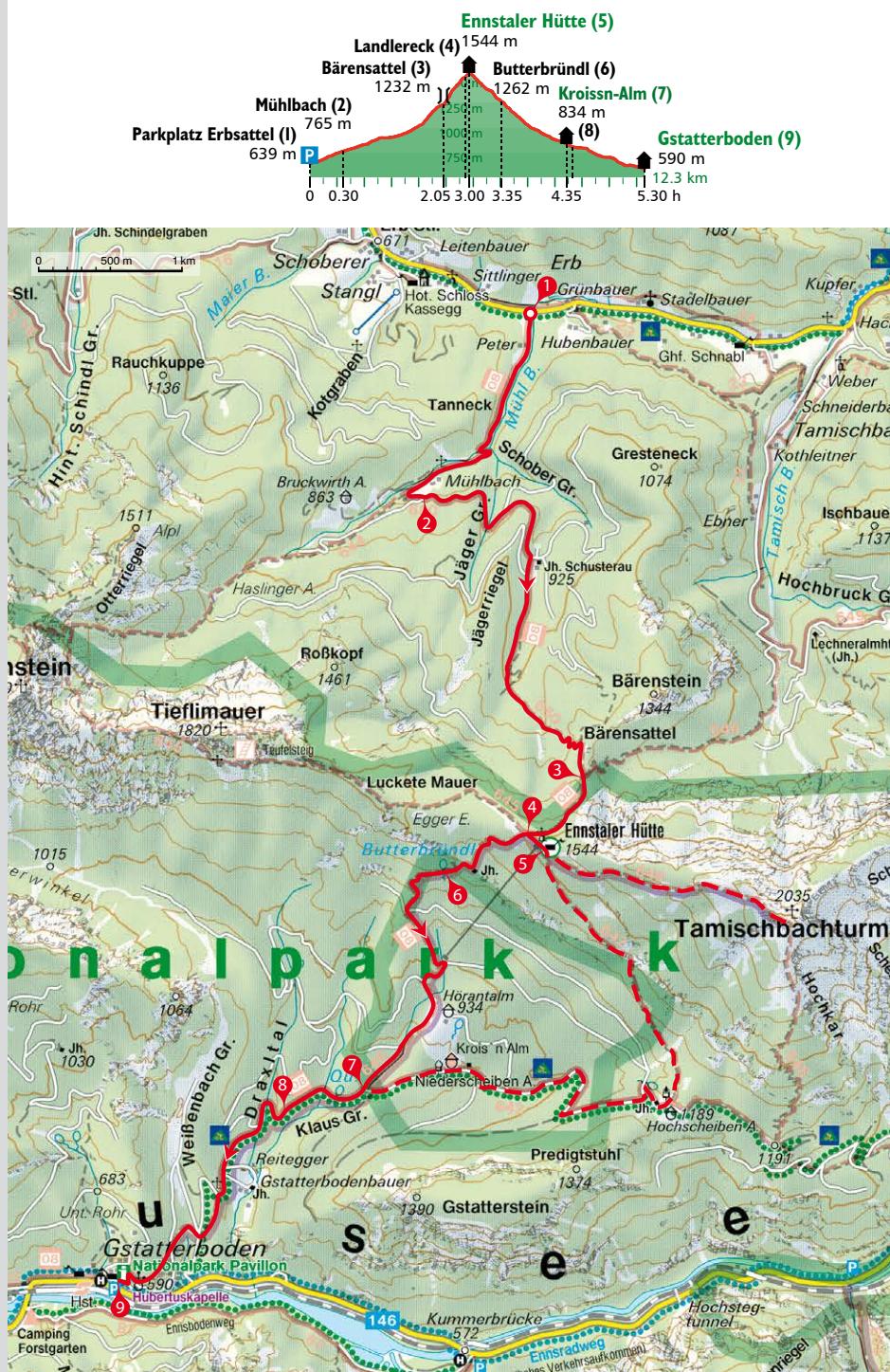
Mountainbike: Eine markierte Mountainbikeroute führt vom Gstatterboden auf die Kroissn-Alm (und weiter nach Hieflau). Von der Kroissn Richtung Ennstaler Hütte geht's jedoch nur mehr zu Fuß.

Gipfelmöglichkeiten: Tamischbachturm, 2035 m. Technisch unschwierig, jedoch nach den bereits gemeisterten 1000 Meter Aufstieg zur Hütte ein »Wad'lbeißer«.

Variante: Abstieg über den Jagasteig zur Hochscheiben- und weiter zur Kroissn-Alm. Letztere ist während der Weidezeit einfach bewirtschaftet.



Ennstaler Alpen



Wer auf der Hütte nächtigt, erlebt einen traumhaften Sonnenuntergang.

Vom **Parkplatz Erbsattel (1)**, 639 m, gehen wir eine Forststraße nach Süden, stets der Markierung des Weitwanderweges 08 folgend, der im Gesäuse die Nummer 608 trägt. Beim **Mühlbach (2)**, 765 m, passieren wir die letzten Wohnhäuser, bevor es weiter zum Ende der Forststraße (auf etwa 950 m Seehö-

he) geht. Richtung Südosten erreichen wir – nun steiler – den **Bärensattel (3)**, 1232 m. Entlang der Westseite des Tamischbachturnes kommen wir zum Sattel am **Landlerreck (4)**, 1500 m, von dem aus wir in wenigen Minuten zur **Ennstaler Hütte (5)**, 1544 m, gelangen.

Der von hier sich anbietende Aufstieg zum Tamischbachturn (Gipfelmöglichkeit) verläuft im Osten der Hütte etwa 1.30 Std. relativ gleichmäßig aufsteigend zum Gipfel.

Der Abstieg bringt uns wieder zurück zum **Landlerreck (4)**, wo wir über den steilen Ochsenriegel zur Talstation der Materialseilbahn absteigen (je nach Jahreszeit mehr oder weniger Kaltwasser am **Butterbründl (6)**, 1262 m). Nach 300 m auf dem Forstweg verlassen wir diesen in einer Rechtskurve und steigen zur einfach bewirtschafteten **Kroissn-Alm (7)**, 834 m, ab, an deren unterem Ende wir auf die Forststraße gelangen (nochmals Trinkwasser am **Kropfbründl (8)**, 806 m), und unter Benützung einiger Abschneider zum **Gstatterboden (9)**, 590 m, absteigen.

EINKEHRT

Für Leute mit großem Hunger gibt's auf der Ennstaler Hütte Schweinsbraten, Gelschtes oder Grammelknödel. Vegetarier können zum Beispiel beim Krautstrudel zugreifen oder Linsen mit Knödel bestellen. Zum Abschluss gibt es verschiedene Obstkuchen, aber auch Eisbecher oder Tiramisu.

Ennstaler Hütte: Mitte Mai – Ende Okt., 25 B, 35 L, Tel. +43 664 4901737, www.alpenverein.at/ennstalerhuette.

Kroissn-Alm auf der Niederscheibenalm: Mitte Mai – Ende Sept. bei gutem Wetter, keine ÜN, Tel. +43 664 530 9595.

Nationalparkpavillon Gstatterboden: Anf. Mai – Ende Okt., Di.–So. 10–22 Uhr, keine ÜN, Tel. +43 664 4951 410, www.nationalpark.co.at.